Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis: feedback@20minuten.ch

Ärgernis Wechselkurs

21. Juli 2017 05:48; *Akt: 21.07.2017 05:48*

So kommen Sie günstig zu Feriengeld

Soll ich mit der Kreditkarte bezahlen? Oder doch lieber in der Schweiz Geld wechseln? Einige Antworten zu den kommenden Ferien.

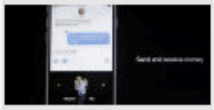
1|8 In den Ferien braucht man oft ausländisches Bargeld.

Bild: Matthias Stolt

ein aus i

2
Empfehlen
Twittern
G+
Mail

Zum Thema



Pumpen leicht gemacht: Apples neuer Zahldienst macht Twint Konkurrenz

Paid Post: Zuviel im Portemonnaie?

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Griechenland, England oder auch die USA: viele Schweizer weilen während ihrer Ferien im Ausland. Das bedeutet aber auch, dass sie entweder beim Geldwechseln oder beim Bezahlen mit dem Kärtchen Gebühren entrichten müssen. Bis zum Ferienende können so hohe Ausgaben zusammenkommen. Wie schafft man es, unnötige Kosten zu vermeiden? 20 Minuten hat die gängigen Methoden unter die Lupe genommen.

Bargeld in der Schweiz wechseln

Bei grossen Hauptwährungen wie US-Dollar, Euro oder Pfund gilt die Faustregel, dass es sich meist lohnt, diese bereits in der Schweiz zu wechseln, erklärt Benjamin Manz vom Online-Vergleichsdienst Moneyland.ch auf Anfrage von 20 Minuten. Er rät dabei zum Bezug bei der eigenen Hausbank, da bei Fremdbanken häufig noch eine Gebühr von circa 5 Franken verrechnet wird. Euro können oft sogar am Schweizer Bankomaten abgehoben werden. «Bei Flughafen-Filialen können die Kurse je nach Institut zum Teil etwas ungünstiger sein», so Manz weiter.

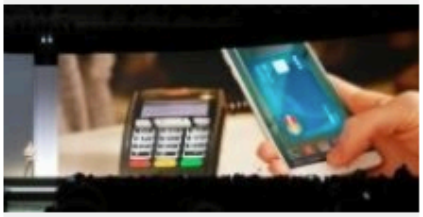
Umfrage

Wie bezahlen Sie im Ausland?

- Wenn möglich immer bar.
- Wenn möglich immer mit der Karte.
- Wenn möglich immer mit dem Handy.
- Das ist je nach Situation unterschiedlich.

Abstimmen

Bildstrecken



Samsung Pay steht vor Schweizer Markteintritt

Bargeld im Ausland wechseln

Geldwechsel im Ausland lohnt sich manchmal bei weniger verbreiteten Währungen oder wenn man Devisen ins Land mitnehmen muss, weil es dort nur wenige Bancomaten gibt. Manz rät, sich diesbezüglich vorgängig zu informieren. Man sollte sich vor Ort auch immer die Mühe machen, die genauen Kurse zu vergleichen. Wechselstuben sind mit ihren schlechten Kursen nicht selten regelrechte Touristenfallen.

Mit Karte am ausländischen Bancomaten abheben
Meist lohnt es sich, im Ausland am Bancomaten Geld abzuheben. Wichtigste Grundregel: Bargeld aufgrund der Gebühren nie mit der Kreditkarte beziehen, sondern nur mit der Debit-/EC-Karte. Auch sollte man darauf achten, dass der Bancomat nicht von einem Drittanbieter wie Travelex oder Euronet betrieben wird, sondern beispielsweise von einer lokalen Bank. Schliesslich sollte man beim Abheben im Ausland nie auf die dynamische Währungsumrechnung zurückgreifen. Will heissen: Wenn der Automat die Optionen bietet, die Abhebung in Franken oder der Lokalwährung zu belasten, sollte man die zweite bevorzugen.

Im Ausland mit dem Kärtchen bezahlen
Einfache Faustregel fürs Bezahlen mit der Karte ist, dass man kleinere Beträge mit der Kredit-, grössere Beträge mit der Debitkarte bezahlen sollte. Grund: Bei Kreditkarten wird oft ein Prozentsatz zwischen 1,2 und 2,5 Prozent pro Transaktion belastet, bei Debitkarten hingegen ein absoluter Frankenbetrag (zum Beispiel 1,50 Franken). Ausserdem gilt auch hier: Auf die die dynamische Währungsumrechnung sollte man verzichten. Der angebotene Kurs vor Ort ist meistens schlechter als der Kurs des Schweizer Kartenherausgebers.

Payment-Apps wie Apple Pay verwenden
Bei Apple Pay und Samsung Pay ist jeweils eine normale Schweizer Kreditkarte hinterlegt. Es gelten somit die gleichen Gebühren wie bei Benutzung der physischen Karte. Gar nicht verwenden lässt sich im Ausland die Schweizer Bezahlapp Twint. Eine weitere digitale Möglichkeit sind allenfalls noch ausländische Anbieter wie die englische Revolut-App. Bei dieser können Kunden übers Handy günstig Geld wechseln und dieses dann mittels einer mitgelieferten Mastercard ausgeben. Nachteil: «Das Geld muss im Voraus aufgeladen werden (prepaid) und es liegt nicht in der Schweiz, sondern im Ausland», so Manz.

(kwo)